

Socialistische Arbeiter-Zeitung

Organ des Kommunistischen Arbeiters Deutschlands, Sektion der 3. Internationale.

Zur den Großtagungen:

„Der rote Stern“, „Der Kommunistische Gewerkschaftler“
„rote Blätter“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“
„Leiblau“, „Der Jungprolet“

Christlicher Gemeinordnung!

Gemeinsamer Kampf um gemeinsame Forderungen

Von Bernhard Ranzai-Görlitz.

Um 19. Februar tritt im Gewerkschaftshaus in Hindenburg-Tabor ein Kongress zusammen, der von Freien Gewerkschaften, Kommunistischer und Sozialdemokratischer Partei einberufen worden ist, auf dem die Massen der noch Arbeitenden durch Betriebsräte und die Massen der arbeitslosen Kameraden durch Erwerbslosenräte vertreten sind. Diese Tagung kann in der Geschichte der oberschlesischen Arbeiterbewegung eine bedeutsame Rolle spielen, wenn alle Teilnehmer von dem Willen bestellt sind, das Brot für die Arbeiterklasse zu schaffen und den gemeinsamen Kampf um gemeinsame Forderungen vorzubereiten und durchzuführen.

In dem Mittelpunkt der dort zu leitenden praktischen Arbeit wird eine Aufgabe stehen: Schaffung größerer und starker Gewerkschaften in Oberschlesien. Wenn heute in den Reihen der oberschlesischen Arbeiterklasse, im Betrieb und auf dem Arbeitsnachweis die Lohnung „Hinein in die freien Gewerkschaften“ ernsthaft und leidenschaftlich diskutiert wird, so können wir Kommunisten sagen, daß diese Diskussion und die schon jetzt sich erlegenden praktischen Ergebnisse das Werk unserer unermüdlichen und langjährigen Arbeit sind.

Das oberschlesische Proletariat, in vergangenen Jahrzehnten schwach organisiert, hat durch Krieg und Krise und durch Auflärungsarbeit der Kommunistischen Partei gelernt, den Wert einer Organisation zu schätzen.

Die Hauptdiskussion wird darum gehen, daß die Erwerbslosen vor allem von einem Drang nach gewerkschaftlicher Organisation erfaßt sind und sich in den toten Buchstaben der Statuten den Schädel einzurennen drohen. Die gewerkschaftlichen Führer und auch die Massen der gewerkschaftlich und sozialdemokratisch organisierten Arbeiter fragen jetzt eine große Verantwortung. Wir fragen sie: Soll der Erwerbslose weiter in einem höhnischen Ton erklärt werden: „Als Ihr Arbeit habt, sonst Ihr nicht zur Gewerkschaft — jetzt, wo Ihr arbeitslos seid, wollen Euch die Gewerkschaften nicht?“ Soll den Erwerbslosen immer und immer wieder in brutaler Weise erklärt werden: „Die Statuten der Gewerkschaften sind in diesem Punkt, der Aufnahme von Erwerbslosen, unanwendbar und unmöglich?“

Wir möchten hier eine Warnung aussprechen. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sowohl als die Gewerkschaftsführer sollten sich die Tragweite einer solch fatalen Erklärung im letzten Augenblick bewußt werden. Sie müssen unter allen Umständen sich die Konsequenz einer derartigen Handlungsweise überlegen. Seit wann sind die Gewerkschaften in die Rolle eines Sittenrichters und Moralpredigers gegen die durch nationale Unterdrückung und Klerus irregeführte oberschlesische Arbeiterschaft gefallen? Wir Kommunisten erwarten und erbosten daher von dem Kongress ein einmütiges Bekenntnis für die Notwendigkeit der Aufnahme der Erwerbslosen in die freien Gewerkschaften und ein einmütiges Bekenntnis zur Beseitigung aller statutarischen Bestimmungen, die dem im Wege stehen.

So muß der Kongress ein solides Fundament für den gemeinsamen Kampf der Arbeitenden und Erwerbslosen in Oberschlesien legen und den Maieneintritt in die freien Gewerkschaften ermöglichen.

Die Kommunistische Partei hat ihre Stellung in einem Kürbis bekanntgegeben. Die Kommunistische Partei ist bereit, mit dem ADGB und der SBD nicht nur gegen monarchistische Ritter zu kämpfen, sondern auch einen gemeinsamen Kampf zur Befreiung der Not der Erwerbslosen und Kurzarbeiter gegen die kapitalistische Monarchie durchzuführen. Dieser Kampf ist unachieve schwierig. Die Erfolge werden um so größer sein, je mehr es gelingt, die organisierten Kräfte der Arbeiterbewegung zu steigern und zusammenzufassen und so dem Klassenkampf seine verdoppelte Wucht und Stärke zu geben. Eine weitere Aufgabe des Kongresses besteht also darin, nach schönen Reden nicht auseinanderzulaufen, sondern Formen zu finden, die auch in der Zukunft ein gemeinsames Borgen aller Arbeiterorganisationen sichern. Deshalb erscheint es uns notwendig, Gewerkschaftliche Organe zu schaffen, die gemeinsam mit den Erwerbslosenräten und durch Hinzuziehung von Vertretern der Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei nach dem Kongress in allen Orten Oberschlesiens die Beschlüsse des Kongresses in die Tat umsetzen, soweit sich diese Beschlüsse auf die Arbeiterklasse beziehen, und den Kampf für die vom Kongress beschlossenen Forderungen nachdrücklich und in breiter Front fortzuführen.

Der „Chrendvorsitzende“ des Christlichen Landarbeiterverbandes

(Eig. Druck.) Berlin, 18. Februar.

Zum Beginn der Mittwochs-Sitzung des Ausschusses gibt der Vertreter des Justizministeriums eine Darstellung des vereidigten Sachverständigen wieder, der an der Durchführung der Quittung der Vereinigung der Arbeitgeberverbände teilgenommen hat, um die Kosten und Buchungen in Zusammenhang mit den Überweisungen zugunsten des Schulz zu überprüfen. Das Konto des deutschnationalen Abgeordneten Meier wird bestätigt. Über die Zuwendung und Herkunft der übrigen in Frage kommenden finanziellen Positionen herrsche noch Dunkel.

Der Berichterstatter gibt aus den Akten eines an der Landsberger Mietenscheine beteiligten Strafanzeigenen Einzelheiten wieder, die den Verdacht bestätigen, daß die inhaftierten Gemeindevertreter nicht ohne

nommen. Er erklärt, daß der Vorstand des christlichen Landarbeiterverbandes über die Verwendung des Darlehens zugunsten die Bestellung des Schulz genau informiert war.

Als einer der wichtigsten Zeugen wird sodann der deutschnationalen Abgeordnete Behrens, der „Chrendvorsitzende“ des christlichen Landarbeiterverbandes, vernommen. Behrens hat die Quittung über den Empfang von 5000 Mark von Seiten des Unternehmerverbandes geleistet. Er will das Geld lediglich zur „Abwidmung eines Kartoffelgeschäfts“ genommen haben. Weltweit mit der Wiene des Biedermanns schildert Behrens, wie „harmlos“ alles in der famosen Zeitung des christlichen Landarbeiterverbandes jüngst war. Behrens bestätigt, daß sich nie zuvor auf diesem Gebiete bestätigt habe, für die „Genossenschaftsarbeit“ des Zentralverbaudes der Landarbeiter als der geeignete und tüchtigste Organisator genommen werden mußte. Schulz sei von allen Stellen aufs wärmste empfohlen. Von Schulz verlieben, daß ihm „derartige Schwere Anklagen“ konstruiert werden könnten, will Behrens nichts gewußt haben. Im Gegenteil, er hat den allerbesten Eindruck gehabt. Schulz habe sich im Vertrauen auf ein gutes Gewissen selbst der Berliner Polizei gestellt, nachdem einige Verhaftungsversuche mißglückt waren. Bei der Aufzählung der verschiedenen Unternehmungen des christlichen Landarbeiterverbandes erwähnt Behrens auch die Bekleidungsstelle, die angeblich die Landarbeiter mit billiger Kleidung zu versorgen hatte.

Genosse Obuch fragt, ob diese Stelle in engster Verbindung mit der Gesellschaft peiner Tracht stand.

Der Zeuge bestätigt.

Obuch: Diese Gesellschaft ließerte Anzüge, die sich beim Aufzügen der Krägen in Uniformen verwandelten. (Verregung.)

Die Zusammenkunft der christlichen Landarbeiter führt mit den Beauftragten der Unternehmer schildert Behrens als üblich in allen Gewerkschaftskreisen. Auch Legion — und heute noch andere freigewerkschaftliche Führer — verkehrten häufig „unter vier Augen“ mit den Vertretern der Unternehmerverbände. Die Unterschriftierung für eine Bürgschaftsquittung über 5000 Mark aus der Hand des Unternehmers sei eine persönliche Handlung. Er sei dafür von seinem Verband öffentlich gerügt und damit sei für ihn die Angelegenheit erledigt.

Gen. Obuch stellt sofort fest, daß der Vorstand des christlichen Landarbeiterverbandes, Behrens, Beziehungen zu Gemeindeorganisationen und Gemeindemorden abschließlich zu verschleiern versucht hat.

Der Reichstags-Gemeinauschuss berät

(Eig. Druck.) Berlin, 18. Februar.

Auf Antrag der Kommunisten trat der Gemeinauschuss des Reichstags zusammen. Der Vorsitzende erklärte, daß das Material von den Regierungen noch nicht eingegangen ist; es ist für 1. März angelegt. Der Antrag, die Vertreter der Regierung zur mündlichen Berichterstattung sofort zu laden, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die Parteien erklärten, es komme nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf Gründlichkeit; zunächst wird aber gründlich verschleppt.

Dies scheinen uns die wesentlichen Aufgaben, die der gemeinsam eingerufene Kongress ihrer Völker näher bringen muss. Wir Kommunisten erwarten von allen Teilnehmern des Kongresses eine ernsthafte und proletarische Disziplin. Wir wollen heute über die Gerüchte und verbürgten Redensarten nicht reden, die von Berlin über Breslau und Oppeln bis nach Beuthen in Umlauf gebracht worden sind. Wir erläutern, daß wir jeden, der bewußt auf eine Störung des Kongresses hinarbeiten will, erläutern müssen, weil diese Regierung planmäßig die Durchführung des Volksentscheides sabotiert, weil diese Regierung die Schwerindustrie und Großagrarier mit riesigen profitablen Renditen versorgt, pünktlich die aus dem arbeitenden Volk herausgepreisten Millionen an den Reparationsagenten der internationalen Bourgeoisie abführt, aber für die Not und Qual der Arbeiterklasse keinen Finger rüttelt.

Der Kongress muß seinen politischen Blick auf weiteste Sicht einstellen, aber die anwesenden Vertreter der Erwerbs-

losen Oberhäuptens werden dafür sorgen, daß er auch an dem alltäglichen Hunger der Familie der Arbeitslosen nicht vorbeigeht. So wird es die Aufgabe sein, gemeinsam zu beraten und zu beschließen über die sofortige Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung, über die Pflicht der Regierung, sofort Mittel für Notstandsarbeiten in großem Ausmaß bereit zu stellen, über die Pflicht der Kommunen, in bezug auf Speisung und Kleidung und Aufenthaltsräume der Erwerbslosen sofort und unmittelbar praktische Hilfe zu leisten.

Das scheinen uns die wesentlichen Aufgaben, die der gemeinsam eingerufene Kongress ihrer Völker näher bringen muss. Wir Kommunisten erwarten von allen Teilnehmern des Kongresses eine ernsthafte und proletarische Disziplin. Wir wollen heute über die Gerüchte und verbürgten Redensarten nicht reden, die von Berlin über Breslau und Oppeln bis nach Beuthen in Umlauf gebracht worden sind. Wir erläutern, daß wir jeden, der bewußt auf eine Störung des Kongresses hinarbeiten will, erläutern müssen, weil diese Regierung planmäßig die Durchführung des Volksentscheides sabotiert, weil diese Regierung die Schwerindustrie und Großagrarier mit riesigen profitablen Renditen versorgt, pünktlich die aus dem arbeitenden Volk herausgepreisten Millionen an den Reparationsagenten der internationalen Bourgeoisie abführt, aber für die Not und Qual der Arbeiterklasse keinen Finger rüttelt.

In diesem Sinne möge der Kongress tagen und seine Beschlüsse fassen. Dann wird er dem deutschen Proletariat ein Beispiel geben von dem gemeinsamen Kampf und der einheitlichen zusammengefahnen Kraft des werktätigen Volkes.

Die Suftaſchonde vor dem Reichstag

In der verdeckten Reichstagskunst kommt es bei der Präsentation des Budgets des Justizministers und Reichskommissars für das Reichsgericht zu einer Verhandlungssitzung, die bis jetzt auf dem Tisch steht und am nächsten Tag zwischen dem folgenden Vortrag und dem Vortrag des Reichsgerichts stattfindet.

"Mach Platz für die Justiz gegen die Rote!"

"Deutsche Zeitung": "Mach Platz gegen die sozialdemokratische Rote gegen die Konservativen."

"Deutsche Zeitung": "Mach Platz gegen die sozialdemokratische Rote gegen die Konservativen."

Da ist es interessant, dass die Bezeichnung "Reichstag" die Wörter ausdrückt, die die SPD gegen die Rote ausspielt. Das immerhin eine Verhandlung, die die kommunistische Abrechnung mit Marx liegt, so genannte Abrechnung vor.

(Eig. Trabib.) Berlin, 18. Februar.

In der Ratsversammlung des Reichstags sprach zum Auftakt der Ratsversammlung nur, wie viele zeigen, was für illegale Ausschreibungen zugunsten der ehemaligen Partei von republikanischen Wählern vorgenommen worden sind.

Der erste Fall betrifft das Thronen-Gesetz, das vom Oberlandesgericht in Westfalen dem Gefangen von Charlottenburg zugestanden wurde. Es ist ein Urteil, das nach den Leidenserlebnissen unzweckhaft war, ein Leben für den jeweiligen Thronfolger bestellt. Durch allerlei Anklage wird in dem Urteil nachzuweisen gesucht, dass es immerhin möglich wäre, die Wahrheit so auszulegen, dass das Gesetz als persönliche Sache zu betrachten sei.

Wiederum wurde in diesem Falle ein Gutachten des Breslauer Rechtsberaters erarbeitet, das noch haarräuberisch ist.

Der zweite wichtige Fall ist ein Urteil in einem Auswertungsprozess des Großherzogs von Mecklenburg, in dem die, nämlich zwar nur 60 prozentige Aufwertung, auf einen Betrag bezogen, der nur noch den zweiten Teil des Goldmarkwertes wert war, so dass tatsächlich eine lautendivide Aufwertung herauskommt.

Eines der letzten Kapitel der deutschen Justiz ist sicher die Geschichte der "sozialen Strafrechtsform", die schon seit ungefähr 25 Jahren besprochen und immer wieder verschleppt wird. So sieht man die barbarischen Abreißungsstrafen

bestehen, so werden andauernd Urteile wegen "Vorbereitung zum Hochverrat" geübt, die sich auf Bestimmungen stützen, welche der Entwurf der Strafrechtsform selbst als unmöglich und unlautar erklärt. Ganz ausgedehnte untersteht tagtäglich dem Strafvollzug, weil sie mit den drei Generationen veralteten Gesetzen in Konflikt getreten sind.

Das schlimme ist, dass nicht nur die Rechte des malerischen Strafrechts und des Strafverfahrens, sondern auch die

gelegliche Reform des Strafvollzuges

seit mehr als 30 Jahren immer wieder verschoben wird. Die kommunistische Fraktion hat dazu eine Resolution eingereicht, die den sozialistischen Beginn dieser Reform fordert.

Zum Schluss noch einige Worte über die Erklärung des Reichsjustizministers über die Aufhebung des Staatsgerichtshofes. Der Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik war von allem Anfang an ein Gewiss dafür, dass die ordentlichen Gerichte die Republik nicht schützen. Er hat sich zu einem Ausnahmegerichtshof entwidelt, der die monarchistische Justiz zur höchsten Blüte gebracht hat. Wir fordern eine Aufhebung, erläutern aber zugleich, dass sie nur eine neue Komödie sein wird, denn am Ende der bürgerlichen Gesellschaft kommt der Augenblick, in dem sich das Wort von Karl Marx erfüllt: "Nur der Diebstahl kann das Eigentum retten, nur der Mord die Religion, nur das Bastardum die Familie, nur die Knoblung die Ordnung!"

*

(Eig. Trabib.) Berlin, 18. Februar.

Im Reichstag wurden die Kosten für den Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik ohne Debatte gestrichen.

*

Deutsche Richter

(Eig. Trabib.) Berlin, 17. Februar. Der Strafvollzugspräsident hat dem Gemeindedroger verurteilten Stein erboten, seinem neuen Rechtsanwalt, Boenigk, die idiosyncratischen Aufzeichnungen, die er für die vorige Verhandlung gemacht hat, zu übergeben.

Von Tüpfen zu Tüpfen...

Roman einer Frau
Von Anna Meyenberg — Der Malik-Verlag, Berlin

Morize und darüber vergangen, aus dem Buche ist immer noch nichts geworden. Deutsche Bücher werden jetzt in Amerika nicht verkauft — und das Papier ist zufällig teuer geworden. — Da holt es wieder, in solchen Zeiten ein solches Vorhaben zur Ausführung zu bringen.

Der Verleger hat Zwietreie um meine Arbeit und ich könnte ihm jede Freiheit, die ich möchte.

Ich habe in ihm einen Menschen gefunden, der mich versteht, einen Menschen, wie mir bisher noch keiner begegnet ist. Er hat auch Freude, für die er sein ganzes Leben und Denken eingesetzt, und die beiden müssen so sehr lieben. Es gibt eine fortwährende Zärtlichkeit heraus, die dieselben Jacea vertritt, die ich vertrate. Ein leidenschaftlicher Mensch, der seine Freuden, wie ich es mir immer im Herzen gemacht habe, mit einem Menschen sprechen zu können. Und nun wage ich wieder an ihn zu denken, immer und immer.

Gestern ging ich ganz ersten Male mit ihm durch die Straßen, und wir sprachen über verschiedene Dinge, die mir diesen Menschen zu dieser mir vorher unbekannten, so ferne liegen — so fern —

Heute liegt, dass zwei Menschen mit gleicher Seele, ähnlich ein Auge und Seele, gehorchen werden, und wenn sie sich lieben, fühlt der eine zum anderen die Zugehörigkeit.

So wie es mir gelingt, als mir gekommen durch die leidlichen Ereignisse.

Seite an Seite lächeln wir dahin —

Und unsere Schultern berühren uns —

Und so zusammen —

Und meine Hand fließt leicht in Deine —

Und meine Bluse umfasst Dich — ja ja — ja ja —

Und alles, was in meiner Seele ist — ja ja —

Und zwingt Dich einzugehen —

Und alle heiße Sehnsucht

Und alle tiefen Räume —

Klingen aus in leiser Harmonie —

So hand in hand mit Dir —

Seite an Seite lächeln wir dahin —

Und andere Herzen drängen aneinander —

Ja! Menschenherzen ...

Eröffnung am Sonntag

Eine Eröffnung der sozialdemokratischen Fraktion

W. Trabib Berlin, 18. Februar.

Da der Wahlvorschlag des Reichstags für den Reichstag wurde in der Generaldebatte über die Haushaltserörterung fortgeführt. Der Reichstag ist mit aller Gewalt verhindert werden, die Befreiung des Reichstags aus einer Sitzung. Dies ist die einzige Voraussetzung, bei der Verhandlung sofort Gewerbe eingezogen werden kann.

Der volljährige Hermann Dr. Drabib erklärt sich persönlich mit dem Kompromissantrag der Regierungsparteien einverstanden und ist bestellt, dass er die Entscheidung der Ratsversammlung abgibt.

Der volljährige Hermann Dr. Drabib erklärt sich persönlich mit dem Kompromissantrag der Regierungsparteien einverstanden und ist bestellt, dass er die Entscheidung der Ratsversammlung abgibt.

Genosse Neubauer: Everling hatte, wie bereits geschildert, die vom Genossen Neubauer angegebenen Werte und Zahlen angefordert. Und nicht weniger als 150.000 Hektar von der vom Genossen Neubauer angegebenen Summe von 300.000 Hektar abstreichen wollen. Dazu fährt Genosse Neubauer aus: Die Sätze des Herrn Everling sind so aufständisch gekommen, dass er in größter Weise die Tatsachen gefälscht hat. Er hat das gesamte Gut der Nebenkünste, bei den Hohenlohen allein 75.000 Hektar, in Württemberg 8000 Hektar, in Baden 8215 Hektar usw., das nach dem kommunistischen Antrag enteignet werden soll, einfach in Abzug gebracht. Auf diese Weise war es ihm leicht, die 175.000 Hektar herauszurechnen. Da aber Everling den kommunistischen Antrag kennt und weiß, dass das Privatentenamt und das Gut der Nebenkünste enteignet werden soll, so ist seine Rechnung nichts anderes als eine bewusste Verfälschung der Tatsachen. Alle einzelnen Fehler, die Everling in der Aufstellung der "Roten Fahne" nachgewiesen hat, kann er nicht erklären.

Die deutsche Justiz aber, die faschistische Morghelden nur gar zu gern auf freiem Fuß läuft, verurteilte die alte Frau zu 6 Wochen Gefängnis — weil sie sich über die Erniedrigung ihres Sohnes aufregte!

Ja, Proletariermörder haben gute Zeiten in Deutschland ...

Um wen endet der Gemetzel?

(Eig. Trabib.) Berlin, 18. Februar.

Der "Brotlinzer Volksbote" geht auf einen tödlichen Schlag im Juni 1925 hin, der auf einen Namen Mord will.

Die Mutter eines ermordeten im 8. Monaten Gefängnis verurteilt

(Eig. Trabib.) Berlin, 18. Februar.

In der Ratsversammlung des Reichstags sprach zum Auftakt der Ratsversammlung nur, wie viele zeigen, was für illegale Ausschreibungen zugunsten der ehemaligen Partei von republikanischen Wählern vorgenommen worden sind.

Der erste Fall betrifft das Thronen-Gesetz, das vom Ober-

landesgericht in Westfalen dem Gefangen von Charlottenburg zugestanden wurde.

Der zweite wichtige Fall ist ein Urteil in einem Auswertungsprozess des Großherzogs von Mecklenburg, in dem die, nämlich

zwar nur 60 prozentige Aufwertung, auf einen Betrag bezogen, der nur noch den zweiten Teil des Goldmarkwertes wert war, so dass

lautendivide Aufwertung herauskommt.

Ja, Proletariermörder haben gute Zeiten in Deutschland ...

Der Grevesmühlener Reichsbannerprozeß

(Eig. Trabib.) Grevesmühlen, 18. Februar.

Im Grevesmühlener Reichsbannerprozeß machen eine große Anzahl der Zeugen sehr belastende Aussagen gegen das provokatorische Treiben der "Schwarzen Reichswehr". Diese Abteile schreden ehrlich in der Stadt Grevesmühlen und der ganzen Umgebung aus.

Als die Verteidigung einige Fragen nach der Herkunft und Führung der Schwarzen Reichswehr stellt, geriet der Vertreter der mecklenburgischen Regierung in starke Unruhe und der Staatsanwalt drohte mit dem Antrag auf Ausschluss der Leistungsfähigkeit der Tatsachen, wenn weitere Fragen in bezug auf die Schwarze Reichswehr gestellt würden.

Vom Tage

Der Völkerbundsveterinär Drummond ist nach einer letzten Aussprache mit Stresemann nach Genf zurückgekehrt. Am 8. März wird der Völkerbund zusammentreten.

Henry Ford verhandelt über den Anlauf des Londoner Lagers, des früheren Treffenplatzes, um dort Automobilmontagfabriken zu errichten.

Der Komplize der ungarnischen Frankenfischer, der Phototechniker Artur Schulz, ist von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet worden. Er wurde bereits im Jahre 1923 zur Frankensäufschung gewonnen.

In einem amerikanischen Bergwerk in Ohio ereignete sich eine furchtbare Minenexplosion. Es sollen angeblich 700 Personen eingeklemmt sein.

Ein fremder Mann, so ferne wie — und doch so nahe — mein eigener Mann, so Jahr mit Jahr mit mir so nahe — und doch so ferne —

Soll ich euch haften, ihr Sündesäufcher, oder soll ich euch prellen? Prellen, das ihr mir dieses eine letzte Glück zuteilen werdet liebt?

Oder halten, dass ihr mich gefangen habt, was ich das Glück nur nicht ergraffen kann? — Wieder sind Monate vergangen. Heute war ich in jester Abscheuth zur Dritte gesunken, um ihn persönlich ein Gedicht zu überbringen. Der Angeklagte bedankte, dass ich zu spät gekommen sei und sagte: "Warum Sie mir einige Augenblicke früher gekommen, dann hätten Sie ihn noch entgegensehen. Er ist gerade mit seiner Frau und den Kindern fortgegangen."

Ich batte den Mann und ging hinzu.

Langsam ging ich durch die Straßen und hörte die leise Hand auf gegen die Brust. Warum hatte es mir denn einen so komischen Schmerz durchs Herz gegeben, als ich vor seiner Frau und seinen Kindern fortgegangen war? — Ich dachte, er möge frei sein? Was sollte mir denn seine Freiheit, da ich doch sicher nicht frei war?

Und noch — mein Herz wollte von all diesen Verunsicherungen nichts wissen, und ich dennoch weg ...

Jetzt — jetzt — wie grauenhaft bist du.

Ich darf mich nicht nach Dir sehnen, ich darf Dich nicht begehrn, ich darf mein Herz nicht an etwas hängen, das anderen Menschen gehört.

Über deinen Tod ist an Dich — ich darf an Dich denken, sobald ich will, und werde es tun, wenn mir das Leben unerträglich scheint.

Ich kenne Dich, wenn mit dem Morgengrauen

Der erste Sonnenstrahl ins Einschlafen lacht.

Ich kenne Dich, wenn friedenlos ich die Dämmerung an die Geselle trete für die Nacht.

Ich kenne Dich, wenn am Morgen das Frühstück

Ein frisches Lächeln bringt zu mir bringt.

Ich kenne Dich, wenn in dem Thorantrum

Der zweite Fenster herbstliches Blatt liegt.

Ich kenne Dich, wenn nebenan Kinder spielen.

Das Kind ist heimlich zwischen beide Türe.

Und frohe Will nicht Zeit — und Zeit an Dich.

Ich kenne Dich, wenn friedenlos ich einschlafend

Auf meine Stunde Höhr der Tageszeit gelegt.

Da fällt es schwerlich die arbeitsame Hände

Und lange trödeln, bis die Nacht entsteigt.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Es war ein Gewissensgeplänkel. Jedes war auf kurzem

Zeit zu Bett gekommen.

Eröffnung am Sonntag

Eine Eröffnung der sozialdemokratischen Fraktion

W. Trabib Berlin, 18. Februar.

Da der Wahlvorschlag des Reichstags für den Reichstag wurde in der Generaldebatte über die Haushaltserörterung fortgeführt. Der Reichstag ist mit aller Gewalt verhindert werden, dass die Befreiung des Reichstags aus einer Sitzung. Dies ist die einzige Voraussetzung, bei der Verhandlung sofort Gewerbe eingezogen werden kann.

Der volljährige Hermann Dr. Drabib erklärt sich persönlich mit dem Kompromissantrag der Regierungsparteien einverstanden und ist bestellt, dass er die Entscheidung der Ratsversammlung abgibt.

Der volljährige Hermann Dr. Drabib erklärt sich persönlich mit dem Kompromissantrag der Regierungsparteien einverstanden und ist bestellt, dass er die Entscheidung der Ratsversammlung abgibt.

Genosse Neubauer: Everling hatte, wie bereits geschildert,

die vom Genossen Neubauer angegebenen Werte und Zahlen

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Albert Möwius Jr.

Herrn, Schmiede- u. Werkwaren
Eigene Reparatur - Werkstatt
Spezialität: Trennsäge
der Etagen Schnitt u. Zersägen
Schmiedekräfte unter MRP
Kupferlachmiedestraße

**Ökonomisches
Geschäftshaus**

Schmiedebrücke 20
im Stuttgau
und Gartenstraße Nr. 63

Zigarren, Zigaretten, Tabake
L. Raikowski

Brüderstr. 5, Ecke Clausewitzstr.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Haus- und Küchengeräte
Marieta Tise
Vorwerkstraße 75 (Ecke Löschstr.)

Billig Möbel Reell
KNORR & CO.
Weissenburgerstraße 6

Raucher-Sensation
Weidenstraße 6
Staunend billige Preise

OWO-Bürste
Bürstenwaren für Haus u. Industrie
D. Wolter, Bürstenfabrik
Vorwerkstraße 61

Otto Urban
Gartenstr. 97, direkt am Hauptbahnhof
Fernruf Ring 7366
Puppenwagen, Kinderwagen
Rohmöbel
Größte Auswahl
Billigte Preise

Größte Auswahl / billigste Preise
aller Waren für Haus und Küche

Kaufhaus am Dom
Adalbertstraße 20

Lichtbildbühne Ost
Tauentzienstraße 177
Das führende Lichtspiel
im Ohlauer Tor

Cäglich ab 4 Uhr Vorstellung
Donnerstag und Sonntag ab 3 Uhr
Kinder-Vorstellung

Hoffmann's Festfälle
Börsplatzstraße 15-19
Jeden Sonntag Tanz
Familien-Ball
Beste Speisen und Getränke

Reserviert

Kaufhaus Nothenberg

Augustastrasse 132 - Gräßleiner Straße 50 - Scheitinger Straße 10
— seit 20 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise —

A. d. Hohmann's Nachf.
Friedrich-Wilhelm-Straße 93
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Unter-, Dauer- u. Kinderbekleidung —

Kaufhaus Schwinger
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen - Herrenartikel
Handelskaffi: Grindamm 19 Filiale: Lehmam 44

Kaufhaus H. Riese

Friedrich-Wilhelm-Straße 93
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handtaschen
Sommer- Artikel für den Schuhmeister

Josef Schmidt Ida Schmidt
Lederhandlung - Schuhmacher-Bedarfsartikel
Schnüre nach Maß und Steppenrolle
Vorwerkstraße 45 - Bohrauerstraße 54

**Kämme
Baraten
Spiegeleier
Feinsoßen
Parfümerien**

Ein Blick in mein Schaufenster
überzeugt auch Sie von meiner
Leistungsfähigkeit

Felix Mittmann
Ohlauerstraße 51

Reserviert

Steiner's Paradiesbetten

Orientieren Sie sich bei uns

Wir bringen die größte Auswahl in:
Metallbettstellen, weiß und schwarz, von 25,- Mk. an
Steppdecken, Satin, gute Füllung, von 13,- " an
Steppdecken, Satin, doppelseitig, von 16,- " an
Unterbetten, Wollfüllung, von 14,- " an
Matratzen, Kinderbetten, Einzelmöbel

M. Steiner & Sohn Breslau-junkernstr. 38-40

Ecke Altstädtstr.
Tel. Ohle 6973.

Paradiesbetten sind Quellen der Kraft und Frische

Josef Schneider, Gräßnerstraße 47
Reichhaltiges Lager
In preiswerten Schuhwaren

Wilh. Schreiber, Tauentzienstr. 166
Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Windjacken

Kolonialwaren, Lebensmittel
Zigarren, Zigaretten
Almons Schneider
Friedrich-Karl-Straße 51

Kaufhaus J. Richter Nach.
Tauentzienstraße 88
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Säurzen, Wäsche, Strümpfe

Schuh- und Stiefellager
P. Munder
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 83

Artikel für Hausbedarf
Eisen- u. Kurzwaren
Alfred Wolf
Alsen-Ecke Leuthenstr.

Dürkop-Nähmaschinen
Georg Greulich
Laden Hummel 52, 53
Reparatur - Werkstatt Hummel 20
Teilzahlung gestattet

H. Herold
Pelzkonfektion
Oelsner Straße 12, I

Kaufhaus Lauenbien
Spezialgeschäft
für Arbeitermädchen

Bazar Ohlauer Tor
Klosterstr. 109
Ecke Websky - Straße

Best sortiertes, größtes Kaufhaus
der Ohlauer Vorstadt
Unter Bezugnahme auf dieses
Insetat 5% Sonder-Rabatt!

Willst Du gut und billig kaufen,
mußt Du in den

Schuhhof laufen
Nur Schmiedebrücke 29a

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf
bei bequemer Teilzahlung ein
nur im

Kredit Kaufhaus Reil Kredit
Breslau 2, Lehmbrückenstraße 77

Gebr. Adler

Likörfabrik, Breslau
Feinstier

Jamaika-Rum-Verschnitt 3-

das ganze Liter löse vom Faß

Verkaufsstellen:

Sadowastraße 38 Königstraße 11
Taschenstr. 16/17 Antonienstraße 29
Bohrauer Str. 5 Friedr.-Wilh.-Str. 27
Schießwerderstraße 37

Brockau: Bahnhofstraße 5.

Mark

60

55

10

Schlesische Zigarrenfabriken S.m.b.H., Breslau

Kaufhaus Sie

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in unseren Breslauer Filialgeschäften

In Frage kommt
für frische Seefische, Flüßfische
Räucherwaren, Marinaden, Salzheringe
u. s. w.

die
„Nordsee“



Geschäftsührer: Fedor Trapp
Zeilestr. 2, an der Zeilestrasse.
Unterführung
Samstagabend: Samstag 19, rechts vom
Rathaus.
Dort, Schmalzstr. 5a, rechts
von der Gänsestraße aus.
Fernsprecher: Stephan 31 840, 31 841, 31 842.

Bitte genau auf Firma
blauweiße Flagge mit goldenem Schlüssel achten.

Kaufhaus Bach & Blachmann

Herdastraße 46

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

Beachtet

bei allen Einkäufen
immer nur unsere

Inserenten!

Julius Benjamin

Friedrich-Wilhelm-Straße 5
Galerie-, Spiel-, Lederwaren
Strumpfwaren

Damenhüte

und Schmuck - Püppeldöhl
Sadowastraße 1d, an Linie 6 u. 22
Setzt sich auf diese Zeitung beruft, erhält
5 Prozent Rabatt!

Beerdigungs-Anstalt

C. Heymann

Bekleidungs-Beratung

Breslau 8, Klosterstraße 97

Zweiggeschäft Gräßleiner Str. 67

Telefon Ring 170

Strümpfe, Wäsche, Gardinen
Wollwaren
zu billigen Preisen

Georg Jacob
Albrechtstraße 38

Sie kaufen gut u. billig im
Zigarrenhaus

Brüderstraße 49

Kaufhaus Ost

Tauentzienstraße 159
Arbeiter - Konfektion in guter
Qualität, Wollwaren, Trikotagen
Wirtschaftsartikel u. Spielwaren

Stoff-Lauben

Breslaus bekanntes Einzelgeschäft

Schmidauer Straße 49, 1. Etage

(Haus Strumpf-Fuchs)

Kleider-, Seiden- u. Walzwaren
prima Qualitäten, billigste Preise

Straßen

Die „Vollmacht“ belästigt den Sozialen Frieden

Die „Vollmacht“ belästigt den sozialen Frieden mit allen Mitteln, das gesamte Geschäft der Sozialdemokratie und Kommunistischen Arbeiter gegen die Gewerkschaften zu prügeln. In einem von uns bereits abgedruckten Berichtsausschuss haben wir in einer weiteren Ausgabe des „Blaumod-Satire“ die „Vollmacht“ in ganz der überarbeitet, damit aufgedreht haben zu können.

„Die Gewerkschaften haben den ganzen Sozialen Frieden belästigt, um bei jedem Geschäft Geld aus dem sozialen Frieden zu schöpfen, das sie dann für ihre Partei wenden, also vor allem aus der Rente gegen die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften verwenden. Wir machen vor der Bevölkerung auf diese Mitteln aufmerksam und fordern unter Parteigenossen und die Mitglieder der freien Gewerkschaften auf, nur auf die Gewerkschaften ihrer eigenen Organisation zu hören und zu jagen.“

Die Behauptung, daß die gesammelten Gehälter die KPD zum Gewerkschaften und die Gewerkschaften verhindern werden, ist eine bewußte Lüge. Der am Sonntag und Montag in Görlitz stattgefundenen vorbereitende Erwerbsausstellung hat erneut gezeigt, daß es gerade die Kommunisten sind, die unermüdlich bei jeder Gelegenheit für die Stärkung der freien Gewerkschaften arbeiten. Die Antragsteller der auf diesen Kongress angenommenen Resolution, in der jeder erwerbslose und im Produktionsprozeß lebende Arbeiter verpflichtet wird, Mitglied einer freien Gewerkschaft zu sein, waren einstimmig Kommunisten. Deutlich erwähnt die „Vollmacht“ mit festem Willen diesen Kongress?

Die für die entzündungslosen Pfostenentzündung eintretenden Arbeiter und Angehörigen des Mittelstandes werden sich durch das Gesetz der „Vollmacht“ nicht verteidigen lassen. Der Breslauer Begriff ist der KPD, der an einem Tage 240 Mark gesammelt. Die anderen Sozialisten ziehen nur um weniges nach. Dieses Ergebnis ist der beste Beweis, daß selbst sozialdemokratische Arbeiter das Gesetz der „Vollmacht“ Rebellen nicht ernst nehmen.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten werden die Kommunisten, alle Gewissenbewußten Arbeiter und viele Angehörige des Mittelstandes weiter kämpfen für entzündungslose Entzündung der Pfosten.

Das Volk hungert. Die Kuchen fordern drei Milliarden Goldmark. Die „Vollmacht“ Rebellen hegen einen Teil der Arbeiter auf den anderen. Werktags Breslau, was sagt ihr dazu?

44 995 Arbeitslose in Breslau

Der Magistrat gibt bekannt: Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Vergleich zum Dezember 1925 außerordentlich verschärft. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist von 29 585 auf 44 995 gestiegen. Auf 100 offene Stellen (einmaliglich Ausschiffen) kamen 308 Arbeitssuchende. Am Schluß des Monats waren noch 30 081 (23 603) Arbeitsuchende und 353 (272) offene Stellen dem Arbeitsnachweis verfugbar.

Gentung des Fleischers. Für das unter Aufsicht des Magistrats kommende zulässige Fleisch werden vom 18. Februar 1926 folgende Kleinhändelspreise festgesetzt:

Kinderfleisch, zum Braten (ohne Knochen) 84 Pfg., verbes Kinderfleisch mit Knochen 74 Pfg., gehacktes Kinderfleisch 74 Pfg., Rouladen 90 Pfg., Filet, ohne Knochen ausgeschält, 1,00 Mark, Röllbraten, mit Knochen, 80 Pfg., Suppenfleisch (Dünning) 60 Pfg., Abfallsfleisch 40 Pfg., Käscheknochen 25 Pfg.

Die Gentung — im Vergleich zu dem alten Preise — beträgt: Kinderfleisch I: 12 Pfg., Kinderfleisch II: 6 Pfg., gehacktes Kinderfleisch: 6 Pfg., Rouladen: 10 Pfg., Röllbraten 5 Pfg., Suppenfleisch 6 Pfg.

Friedenser. Am Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus Margaretenstraße 17, großer Saal, ein Vortrag des früheren Franziskanerpater Amon statt. Das Thema lautet: „Vom Franziskanerpater zum Friedenser.“ Eintritt 40 Pfg.

Die Stadtvorsteherversammlung hält am Donnerstag, den 18. Februar, keine Sitzung ab.

Der Riesen Kron kommt nach Breslau. Wie wir erfahren, wird in diesem Jahre Europas größter Zirkus und größte Wanderschau, Riesen-Zirkus Kron, in unserer Stadt ein Gastspiel geben. Mit Rücksicht auf die frühe Jahreszeit wird der Zirkus in Breslau nicht sein richtiges Sechs-Massen-Zelt ausschlagen, sondern für die Dauer seiner Anwesenheit die Jahrhunderthalle zum Zirkus umgestalten. Gleichzeitig in drei Manege, auf zwei Schaubühnen und einer großen, in antikem Stil gehaltenen Rennbahn wird sich ein Programm von 120 Nummern abrollen.

Ein 19jähriger Selbstmörder. Zu diesem vor einigen Tagen veröffentlichten Bericht wird uns mitgeteilt, daß der Selbstmord im Zustand völliger geistiger Unnachfrage geschehen ist. Andere Gründe und Ursachen des Selbstmordes kommen nicht in Frage. Die sich im Umlauf befindlichen Gerüchte sind aus der Lust gegriffen.

Rechts. Gemeindevertretersitzung. Zum Bau der Straße einschließlich der Laube wurde 19 000 Mark bewilligt. Zwei Ortsarmen wurde die Unterstüzung erhöht. Vor der Erhöhung betrug die 12 Mark. Der Zentrumsmann Rothe deutlicher befürchtete, die Gemeinde könne die Erhöhung nicht tragen und beantragte unter vier Ausführungen die Beratung dieser Angelegenheit in einer geschlossenen Sitzung, da ihm die Zuhörer ancheinend ein Dorf im Auge wären. Die Arbeiterschaft wird gut tun, ihren Bedarf nicht bei diesem Manne zu deposit. Bei der Behandlung der Wohnungsfrage zeigte sich ein erschreckendes Bild. Sechs Familien haben Wohnungen inne, die als Löcher zu bezeichnen sind. Sie warten jeden Augenblick darauf, daß sie durch das Zusammenbrechen des Daches und der Wälle eines Tages ihre Knochen unter dem Trümmerhaufen zu ammenken müssen. Beweis: Antrag des Amtsverwalters. Ferner besuchten sich hier am Ende sechs Familien, welche fünfzehn Angehörige haben, zum Teil in einer Stufe. Es wurde der Bau eines Mischfamilien-Wohnhauses beschlossen. Die übrigen Beschlüsse waren von geringerer Bedeutung.

Peitschewig. Einbruch in diebstahl in das Gemeindeamt. In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. ist in das Gemeindebüro eingebrochen worden. Erbeutet wurden 250 Mark. Es war eine Enttäuschung für die Diebe, denn sie hatten es auf die Erwerbslohenunterstützung, Wirtschaftsbeiträge und Notstandsarbeitsgeld, jährlich 7000 Mark, abgesehen gehabt.

Görlitz

Die „Königliche“ Republik

Ein Arbeiter schreibt uns:

„Des öfteren habe ich, besonders in letzter Zeit, die öffentlichen Gerichtsverhandlungen. Schon manchmal habe ich mir gewundert über die ausgeprochenen Urteile und die Anklageredens des Staatsanwalts. Als ich mir am letzten Freitag wieder meine Schritte zum Gerichtsgebäude lenkte, sah ich mir erst mal das Neugerechtigkeit genau an. Da bemerkte ich über dem Haupteingang, daß wohl vor den Wörtern „Amtsgericht“ und „Landgericht“ die Bezeichnungen „Agl.“ entfernt waren. Jetzt darüber sprang noch in alter Herrlichkeit und monarchischer Größe der preußische Königsadler und darüber die Königskrone. Da man immer sagt, daß man von dem Neugerechtigkeit einer Sache auf deren Verfall folgen kann, so muß ich nun meiner inneren Überzeugung, und der darf man ja wohl laut Verfassung Ausdruck geben, erklären, daß mir das in diesem Falle zuwidersteht. Denn gerichtet wird noch nach den alten, in monarchistischer Zeit entstandenen Gesetzen und Paragraphen. Und das Gesetz zum Sägen der Republik ist wohl auch nicht an Gegner der Monarchie zur Anwendung gekommen als an Leuten, die Gegner der Republik sind. In Zukunft werde ich mich bei den Gerichtsverhandlungen über nichts mehr

entscheiden, bis ich weiß, ob es in Zukunft eine Richtigkeit und Rechtigkeit gibt.“

Die Gerichtsverhandlungen mit mir, die endeten durch eine Entfernung des Königsadlers und der Königskrone, fanden statt. Ich habe mich nicht mehr daran interessiert, ob es in Zukunft eine Richtigkeit und Rechtigkeit gibt.“

Turnerischer Unterhaltungsabend für die Gewerkschaften. Durch die Vermehrung der Nachfrage des Bergbauvereins Deutsche Gewerkschaft ist wieder ein Zusatzabend benötigt, der die Bergbauvereinigung und die Gewerkschaften vereinen. Wie kann es nur weiter gehen? Sicherlich von einem kleinen Preis los, der es in den Kreis markt, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Turnerischer Unterhaltungsabend für die Gewerkschaften. Durch

die Vermehrung der Nachfrage des Bergbauvereins Deutsche Gewerkschaft ist wieder ein Zusatzabend benötigt, der die Bergbauvereinigung und die Gewerkschaften vereinen. Wie kann es nur weiter gehen? Sicherlich von einem kleinen Preis los, der es in den Kreis markt, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu verhindern. Das ist kein Fehler, aber es ist kein Fehler, den Markt mit Gewerkschaften, um es zu den Jahren zu verhindern. Eine gute Idee ist sicherlich diese zu benennen, den Vorsitz und die Wahlung nachzurichten.

Die Gewerkschaften haben die Wirtschaft und Industrie aus dem Bergbau ausgewichen, um nicht zuviel zu

